

Mayen EXTRA, Ausgabe-Nr. 34/10 vom 26.08.2010

Junge Arbeitslose erhalten Chance zur Qualifizierung in Gastronomie und Hotellerie



Die Teilnehmer des Projekts MYK4international, die jetzt ihre sechsmonatige Maßnahme beendeten, empfangen am 6. August ihre Nachfolger mit einer symbolischen Staffelstabübergabe im Gastronomischen Bildungszentrum der IHK Koblenz.

Junge Arbeitslose erhalten Chance zur Qualifizierung in Gastronomie und Hotellerie

"MYK4international" - Qualifizierungsprojekt startet in die nächste Runde

Koblenz / Kreis MYK. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des dritten Durchgangs wurden von ihren Vorgängern herzlich empfangen: Am 6. August trafen sich junge Menschen, die am Projekt "MYK4international" teilnehmen, im Gastronomischen Bildungszentrum der IHK Koblenz (GBZ) zur symbolischen Staffelstabübergabe. Die zehn Teilnehmenden, die jetzt ihre sechsmonatige Maßnahme erfolgreich beenden - die Übergabe der Zertifikate erfolgt noch im August - stimmten ihre Nachfolger auf das ein, was sie in den nächsten Monaten erwartet.

"MYK4international" ist ein transnationales Qualifizierungsprojekt im Hotel- und Gaststättengewerbe, das im Rahmen des Programms "Integration durch Austausch (IdA)" bis April 2012 aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Europäischen Sozialfonds und der ARGE Mayen-Koblenz gefördert wird. Als praxisorientierte Bildungsmaßnahme hat sie das Ziel, gemeinsam mit den Teilnehmenden (Mindestalter 18 Jahre und bei der ARGE MYK registriert) einen Weg in eine qualifizierte Berufsausbildung bzw. ins Arbeitsleben zu ermöglichen. Dazu erhalten die Teilnehmenden die Chance, sich im Hotel- und Gaststättengewerbe zu qualifizieren, sowohl durch eine gezielte interkulturelle und sprachliche Vorbereitung durch das IKAB-Bildungswerk in Andernach, als auch durch einen fachlichen Kompetenzcheck unter Realbedingungen im Gastronomischen Bildungszentrum

Koblenz. Auf diesem Wege lernen sie sehr viel Grundlegendes kennen, was für einen Beruf in der Gastronomie oder Hotellerie unabdingbar ist. Eine Besonderheit dieser Bildungsmaßnahme: Während der sechs Monate finden zwei Praktika - einmal über vier, einmal über sechs Wochen - in Frankreich statt; dabei werden zunächst im Ausbildungshotel eines französischen Kooperationspartners die Bereiche Küche, Service und Etage durchlaufen und dann in einem externen Betrieb in einem dieser drei Bereiche ein Praktikum durchgeführt.

Bevor es schließlich zur symbolischen Übergabe des Staffelstabes (ein Kochlöffel) kam, erzählten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ihren Erfahrungen der letzten sechs Monate: Während der Vorbereitung durch das IKAB-Bildungswerk erwarben sie "spielerisch" Grundkenntnisse der französischen Sprache und lernten, sich in einer Gruppe zurecht zu finden und sich mit den anderen Teilnehmenden konstruktiv auseinander zu setzen, was für den Zusammenhalt während der sechs Monate sehr wichtige Voraussetzungen sind. Dabei werden sie von den Sozialpädagogen Sarah Heinen und Marcelo Trautmann vom IKAB-Bildungswerk ("zwei super Sozialpädagogen") betreut. Bei der fachlichen Schulung wechseln sie alle drei Tage zwischen den Bereichen Küche, Service und Etage. Durch weiteren Sprachunterricht im GBZ lernen sie auch die gastronomischen Fachbegriffe für ihren Auslandsaufenthalt. Die Erfahrungen in Frankreich prägten die jungen Menschen nicht alleine fachlich. Sie selbst berichteten davon, dass sie sich "persönlich weiterentwickelt" hätten. Das stützten Teilnehmerinnen des ersten Lehrgangs, die mittlerweile Kochlehren begannen. Sie gaben den Rat, sich anzustrengen und die Maßnahme als große Chance zu betrachten.

Annette Mütter (Projektleitung des IKAB-Bildungswerk) weiß, es ist "ein tolles Projekt". Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen neben den fachlichen Kompetenzen auch "Schlüsselkompetenzen". Den jungen Leuten im GBZ gab sie mit auf den Weg: "Wir denken, dass Ihr gute Chancen habt." Mechthild Jürgens (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) sagte, es sei "schön zu sehen, wie das funktioniert". Schon das Konzept sei "sehr gut" gewesen und habe die Mitarbeiter des Ministeriums "überzeugt". Das Projekt "MYK4international" ist einer von drei Projektverbünden dieser Art in Rheinland-Pfalz. Bundesweit gibt es 69.

Rolf Koch, Geschäftsführer der ARGE Mayen-Koblenz, sieht die ersten Erfolge des Projekts als Beweis, dass junge Menschen bereit sind, ihre Zukunft zu gestalten. "Wer gut qualifiziert ist, braucht nicht in die Arbeitslosigkeit", machte er den "MYK4international"-Teilnehmern Mut. Und bei diesem Projekt bekämen sie eben eine gute Qualifizierung. Zusätzlich biete die Gastronomie noch "viele Möglichkeiten". Wie erfolgreich das Projekt nach den ersten Durchgängen ist, weiß auch Stephan Senk, stellvertretender Geschäftsführer des GBZ, übernahm er doch gleich nach dem ersten Projektdurchlauf Teilnehmerinnen als Auszubildende. Auch aktuell bieten die Gastronomie und Hotellerie Lehrstellen für geeignete Bewerber an.